

Integrated district development in large housing estates



Beispiel Wernigerode: Energetische Sanierung einer Großwohnsiedlung auf der Grundlage des integrierten Quartiersentwicklungskonzeptes: Sicherung und Weiterentwicklung des Wohngebietes „Stadtfeld“ als dauerhaft akzeptierten Wohnstandort der Stadt.

Integrierte Entwicklungskonzepte stellen eine verbindliche Grundlage für die Quartiersentwicklung dar.

Sie sind Voraussetzung für die öffentliche Steuerung von Entwicklungsprozessen, bieten die Chance, räumliche und sektorale Interessen abzuwägen, Aushandlungsprozesse in der Stadtgesellschaft zu moderieren und eine neue Balance zwischen öffentlichen und privaten Investitionen zu finden. Sie geben Sicherheit für Investitionsentscheidungen.

Die integrierte Stadtteilentwicklung fördert somit den gemeinsamen Blick aller Akteure auf die Entwicklung einzelner Quartiere. Nutzerfreundliche Wohnumfeldgestaltungen und quartiersbezogene Dienstleistungen rund um das Wohnen gehören zu diesem ganzheitlichen Erneuerungskonzept ebenso dazu wie die energetische Optimierung und die Beteiligung der Bewohner, um den Zusammenhalt der Nachbarschaften in den Wohnquartieren zu unterstützen. Mit der Erweiterung der integrierten Entwicklungskonzepte um energetische Belange werden neue, wertvolle Sichtweisen auf andere Aspekte der Quartiersentwicklung eröffnet.

Ohne die Übernahme politischer Verantwortlichkeiten, einen stabilen gesetzlichen Rahmen, Bereitstellung von administrativen Kapazitäten und eine institutionalisierte Eigentümerstruktur in den frühen 1990er Jahren

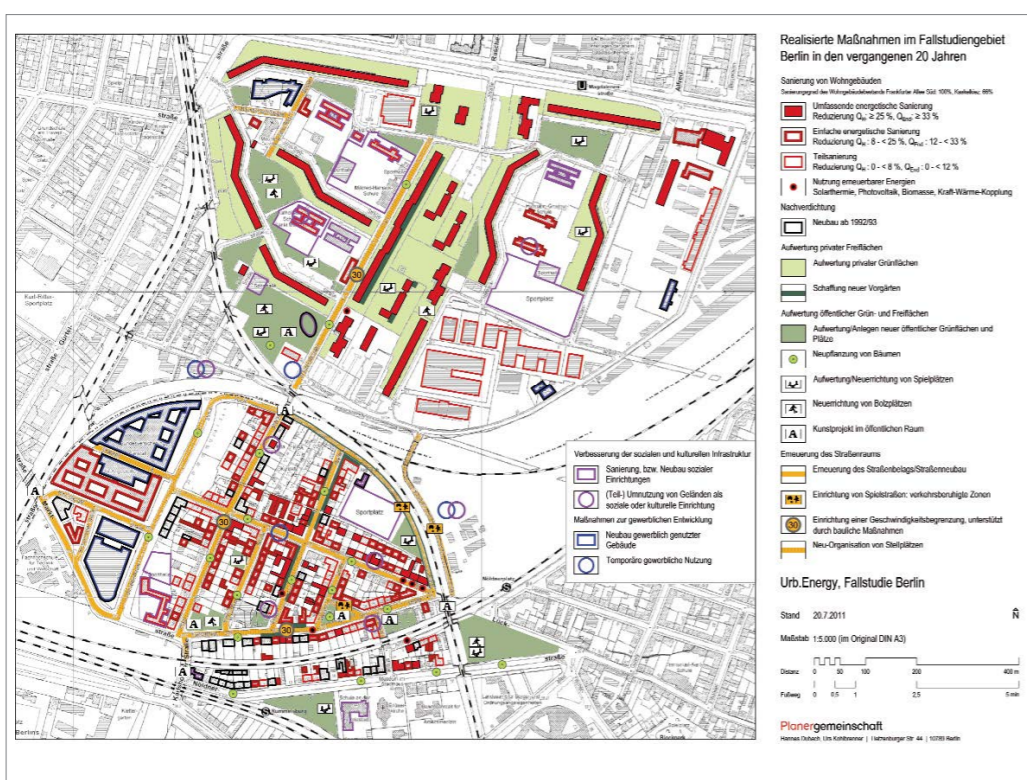
wäre die erfolgreiche Entwicklung im Untersuchungsbereich Frankfurter Allee Süd/Kaskelkiez in **Berlin-Lichtenberg** nicht möglich gewesen.

Die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft **Wernigerode** mbH (GWV) wurde im Wettbewerb „Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen auf der Grundlage von integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten“, der bereits 2009 durchgeführt wurde, mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Das Konzept beinhaltet A: Energieeffizienzkonzept, B: Wohnungswirtschaftliches Konzept, C: Stadtteilentwicklungskonzept, D: Partizipationskonzept, E: Finanzierungskonzept, welche heute schrittweise realisiert werden.

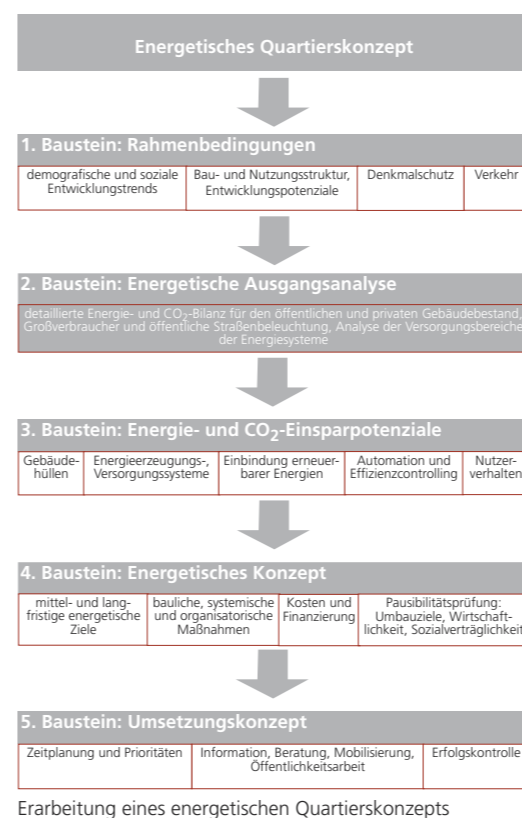
Damit zeigt das Unternehmen, dass energetische Sanierung, Wohnwertverbesserung und Energiemanagement als Einheit zu gestalten und den jeweiligen Standortbedingungen, selbst innerhalb eines Quartiers, differenziert zu handhaben sind. Dieser Prozess ist durchaus auch konfliktreich.



www.gross-siedlungen.de
text translation



Beispiel Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee Süd/Kaskelkiez
Integrierte Maßnahmen in den vergangenen 20 Jahren (Fallstudie Berlin, Projekt: Urb. Energy)



Energetisches Quartierskonzept: Alle relevanten Akteure sind von Beginn an in den Prozess der Erarbeitung einzubinden. Dazu gehören die politische Entscheidungsebene; die Stadtverwaltung, die Energieversorger, die Wohnungswirtschaft und aktive Akteure sozialer Träger.

Die Bewohner des Quartiers werden in den Prozess durch Informationsveranstaltungen, Ideenworkshops oder Beratungsangebote einbezogen. Somit wird eine breite Akzeptanz für Konzept, Zielrichtung und einzelne Maßnahmen erreicht.



Große Wohnsiedlungen >> Large housing areas >> Grands Ensembles >> Большие жилые районы